

Heinz Schilling nimmt uns mit auf eine eindrucksvolle Zeitreise von der Reformation bis in die beginnende Moderne. Er erzählt anhand zahlreicher Beispiele, wie aus der einen lateinischen Christenheit das multikonfessionelle Europa der Frühen Neuzeit hervorging. Er schildert die Machtkämpfe um das Verhältnis von Politik und Kirche und veranschaulicht, wie diese Konflikte die weltanschauliche Pluralität der Moderne hervorbringen – ein Prozess, der unsere Welt bis heute entscheidend prägt.

Heinz Schillings neues Werk ist eine fesselnde Entstehungsgeschichte der modernen Welt aus den Wurzeln des Christentums, in der sich der Autor einmal mehr als ein Meister seines Fachs erweist.

»Die ›alteuropäische‹ Geschichte des lateinischen Christentums ist nicht antiquarisch, sondern gegenwärtig und zukunftsrelevant. Das gilt vor allem für die religiöse, kulturelle und politische Differenziertheit, die sich im christlich-lateinischen Europa über die Jahrhunderte hin herausgebildet hat. Nicht Einheitlichkeit, sondern Vielfalt, auch und gerade der religiösen Ausrichtung, ist die einzig tragfähige Grundlage des Zusammenlebens in einer Welt, die immer näher zusammenrückt, an kultureller, vor allem religiöser Verschiedenheit aber nicht ab-, sondern zunimmt.

Es macht das zukunftsrelevante Exemplarische an der Geschichte des lateinisch-christlichen Europas aus, dass sie über Jahrhunderte hin um diese Differenziertheit und die daraus resultierende Pluralität gerungen, ja gewaltsam gekämpft hat. Häufig war die Feindschaft so bitter, unversöhnlich und menschenverachtend, dass ein gemeinsamer Weg zu Frieden und Versöhnung unmöglich erschien – ganz so wie heute ein dauerhafter, von allen gesellschaftlichen Gruppen getragener Ausgleich zwischen Christen und Muslimen unmöglich erscheinen mag. Und doch ist es in Europa gelungen, diese Phase tiefer Feindschaft, die immer wieder ins Chaos der Selbstzerstörung zu führen drohte, zu überwinden – nicht gegen das Christentum, sondern mit seiner Hilfe.«

*Heinz Schilling*



Foto des Autors: © privat

# Heinz Schilling

Prof. Dr. Dr. h.c. mult., geb. 1942, ist em. Professor für Europäische Geschichte der Frühen Neuzeit an der Humboldt-Universität zu Berlin. Zahlreiche wegweisende Publikationen zur Geschichte der Frühen Neuzeit und dem Verhältnis von Gesellschaft, Politik und Religion. Zuletzt erschienen von ihm die Bestseller »Martin Luther: Rebell in einer Zeit des Umbruchs«, »1517: Weltgeschichte eines Jahres« und »Karl V.: Der Kaiser, dem die Welt zerbrach«.